

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Grösse: 17×23 cm, Aussenformat 22×28 cm. Serie: Nordostschweiz 7 Bilder, Graubünden 10 Bilder, Urkantone 6 Bilder, Bern 4 Bilder, Tessin 3 Bilder, Wallis 10 Bilder, französische Schweiz 5 Bilder, Nordwestschweiz 3 Bilder. Alle diese Bilder zu 70 Rp. statt Fr. 1.50.

II. Grösse: 21×27 cm. Serie 20: 1 Bild (Engadin), Serie 30: 3 Bilder (Vierwaldstättersee), Serie 40: 6 Bilder (Berner Oberland), Serie 60: 1 Bild (Matterhorn). Alle Fr. 1 statt Fr. 2, hierzu wie oben noch Porto.

7. *Aus dem Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach.* Gegen Einsendung unserer Marke: Wilhelm Fraenger, «Der Bauerbrueghel und das deutsche Sprichwort», geheftet Fr. 2, gebunden Fr. 2.50.

Baudelaire: «Vom Wesen des Lachens», geheftet Fr. 2, gebunden Fr. 2.50. 6 Stück Volksbücher des Deutschschweizerischen Sprachvereins, zu je 50 Rp.

Dietler: Gotthelfbildnis, Fr. 1.50.

Aus dem *Rotapfel-Verlag, Erlenbach:*

Martha Burkhardt: «Rapperswil, die Rosenstadt», broschiert Fr. 2.

Baumberger: «Pestalozzistätten», Mappe Fr. 1.50.

Mögen recht viele Mitglieder von diesen Gelegenheiten Gebrauch machen, denn das schafft Arbeit.

Vorzugspreismarken (und Bestellungen für Meisser-Bilder) durch unsere Geschäftsleitung gegen Portovergütung.

Bitte diese Auskündigung aufbewahren, es werden noch weitere folgen.

Für die Stiftung der Kur- und Wanderstationen, die Geschäftsleiterin: Frau C. Müller-Walt, Au (St. Gallen).

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Werbewochen der nationalen Wirtschaft. Wie erinnerlich, war der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel ein voller Erfolg beschieden. Sie hat einmal mehr für die ungebrochene Lebenskraft unserer Wirtschaft und für den Willen ihrer Träger, dem Krisendefaitismus die Stirne zu bieten, Zeugnis abgelegt. Dieser Kampfbereitschaft gegen die zermürbenden Auswirkungen einer Dauerkrise werden auch die bevorstehenden wirtschaftlichen Herbstveranstaltungen Ausdruck verleihen: Das *Comptoir Suisse* (9. bis 24. September) und die *Schweizerwoche* (21. Oktober bis 4. November), zwei Werbewochen der nationalen Arbeit, zwei Ausstellungen schweizerischer Qualitätserzeugnisse; die eine in der Messestadt Lausanne, die andere dezentralisiert in Zehntausenden von Schaufensterauslagen im ganzen Lande.

Zufolge der eigenartigen Struktur unseres Landes sind wir als Käufer und Verkäufer, als Reiseland und im Kapitalverkehr weitgehend auf die Verbindung mit andern Ländern angewiesen. Schon deshalb müssen wir jeden engstirnigen Nationalismus und handelsfeindlichen Chauvinismus ablehnen. Wir dürfen nicht müde werden, jede Gelegenheit zu benutzen, die uns auf internationalem Boden geboten ist, um den Abbau der die Weltwirtschaft lähmenden Fesseln zu fordern. Und wer aus der immer noch grossen Kaufkraft unseres Volkes Nutzen zieht, soll Gegenrecht halten und darf dem Schweizer Erzeugnis den fremden Markt nicht verriegeln. Was aber in dieser Stunde zur nächstliegenden Not-

wendigkeit wird, ist eine *Steigerung des Inlandverkaufs*, wodurch der Exportausfall zum Teil wenigstens wettgemacht werden kann.

Eine bedeutsame Ausdehnung dieses Inlandabsatzes ist möglich und erreichbar, wenn in Schule und Haus, in der Werkstatt und im Verkaufsladen, in den öffentlichen Verwaltungen und Kommissionen eine wirtschaftspatriotische Gesinnung geweckt und gepflegt wird, ein *nationaler Käuferwille*, der sich in den Dienst des um seine Existenz kämpfenden Volksgenossen stellt und einer plan- und gedankenlosen Verzettelung der Kaufkraft entgegenarbeitet. Immer noch gehen dem Lande gewaltige Summen für die Befruchtung und Inanghaltung unserer Industrien und Gewerbe verloren, nur weil der Konsument und vor allem *die Hausfrau dem Warenursprung keine Beachtung schenkt* oder gar *dem ausländischen Produkt ohne stichhaltigen Grund den Vorzug gibt*.

Zu bedenklichen, ja grotesken Erscheinungen führt anderseits die übertriebene Betonung der wirtschaftlichen Solidarität auf kantonalem, regionalem und lokalem Gebiet. Dieser Partikularismus hat glücklich erreicht, dass Schweizerfirmen von der Belieferung öffentlicher Verwaltungen und Anstalten ausgeschlossen sind, nur weil sie ausserhalb der Kantons Grenzen ihren Sitz haben. Wir könnten Beispiele nennen, die zum Aufsehen mahnen. Wie oft aber werden diese kantonalen Wirtschaftsgrenzen ausser acht gelassen, wenn es aus irgendeinem Grunde passt, fremdländische Erzeugnisse gegenüber schweizerischen zu bevorzugen. Was angesichts der Hindernisse, die das Ausland dem für uns lebenswichtigen Exportgeschäft entgegentürmt, seine volle Berechtigung hat, führt unbedingt zur Selbstschwächung, wenn es auf unsern kleinen Binnenmarkt angewendet wird. Dass sich auch noch die einzelnen Landesteile und Kantone gegenseitig abschliessen, hat gerade noch gefehlt, und wir möchten dringend warnen, in dieser schweren Zeit einen altschweizerischen Kantönlischauvinismus unseligen Angedenkens neuerdings aufkommen zu lassen.

Dies einige Leitgedanken, die den bevorstehenden schweizerischen Veranstaltungen heute eine neue Existenzberechtigung und -notwendigkeit verleihen. Kundgebungen wie das Comptoir Suisse und die Schweizerwoche sind geeignet, über alle gegensätzlichen Interessen und «Forderungen» hinweg den Geist der *Zusammenarbeit aller Erwerbsgruppen*, den Geist des gegenseitigen *Vertrauens* wachzurufen und zu stärken. Wer die grossen wirtschaftlichen Kundgebungen im September und Oktober nächsthin in irgendeiner Form tatkräftig unterstützt, trägt zu einer Belebung des Geschäftsganges und damit zur praktischen Bekämpfung der Krise bei. Comptoir Suisse und Schweizerwoche 1933 sollen Bausteine am neuen Aufbau unserer Wirtschaft werden.

Herbstferienwoche im «Heim» Neukirch an der Thur unter Leitung von Fritz Wartenweiler.

8.—14. Oktober: *Von der Erneuerung der Schweiz*. Feurige Anhänger und leidenschaftliche Bekämpfer stehen sich gegenüber. *Brauchen* wir eine Erneuerung? *Können* die Fronten und Bünde sie bringen? Wo müssen wir einsetzen? Kursgeld und Unterhalt pro Tag Fr. 6. Strohlager Fr. 5. Für Arbeitslose Ermässigung.

Vom 1.—7. Oktober findet ein kurzer *Turnkurs* statt für einfaches Mädchen- und Frauenturnen, an dem ehemalige und neue Schülerinnen teilnehmen können. Leitung: Doris Jeppesen. Kursgeld Fr. 10. Unterhalt Fr. 25.

Anmeldungen für beide Kurse nimmt entgegen und Auskunft erteilt *Didi Blumer*, «Heim», Neukirch a. d. Thur.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Dr. Gottlieb Burckhardt: «**Basler Heimatkunde**», Band III. Verlog Benno Schwabe, Basel. Preis Fr. 11.

Mit seinem dritten Bande vollendet und krönt der Verfasser sein gross angelegtes Werk über Basler Heimatkunde. Unter Heimat ist hier die weitgefaste, natürliche Landschaft um Basel verstanden, deren Grenzen Belchen, Feldberg, Habsberg bei St. Blasien, Bözberg, Kettenjura und Freiberge bilden. Dr. Burckhardt eröffnet nicht nur eine Fundgrube interessanter Tatsachen, sondern er lässt gleichsam jedes Tal, jede Einheit aus ihren Urformen und ihrem Urstoff erstehen und zeichnet darauf das Bild eines reichen, buntbewegten Lebens, dem natürliche, historische, kulturelle, wirtschaftliche, verkehrstechnische und sprachliche Gegebenheiten und Entwicklungskräfte seinen Charakter, seine Grenzen und seine Möglichkeiten setzen. Es ist nicht ein bequemes Lehr- und Lehrerbuch, dafür aber ein Buch, das dem Lehrer eine Fülle wertvoller Anregungen gibt und ihm zeigt, wie er selber nachschaffend und schöpferisch Geographie gestalten und beleben soll. Dass man sich nicht im Detail verliere, dafür sorgen die ausgezeichneten Zusammenfassungen am Ende der Abschnitte und die gleichsam von einem Scheinwerfer erhellten erd- und entwicklungsgeschichtlichen Linien. Vorzügliche Relief- und Kartenbilder veranschaulichen den Text. — Auch dem Laien möchten wir das Buch warm empfehlen; es gibt wohl kein besseres Mittel, sowohl Landschaft als Karte mit Verständnis und Genuss richtig sehen und lesen zu lernen. Mü.

Konservatorium für Musik

9.—19. Oktober 1933

Ferienkurs in Unter-Aegeri

für Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musikpädagogen, Freunde der Sing- und Spielbewegung

Rhythmik und Körperbildung, Musiklehre, Stimmbildung und Sprechtechnik,
Schnitzen und Spielen von Bambusflöten, Schul- und Hausmusik usw.

Ausführlicher Prospekt durch das *Sekretariat*, Florhofgasse 6, *Zürich 1*, oder durch
Fr. *M. Scheiblaue*r, Biberlinstrasse 14, *Zürich 7*. Anmeldung bis 23. September.

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes, Genève

Subventionnée par la Confédération — Semestre d'hiver: 24 octobre 1933 au 17 mars 1934

Culture féminine générale: cours de sciences économiques, juridiques et sociales.

Préparation aux carrières d'activité sociale: protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers, de secrétaires, bibliothécaires, libraires, infirmières-visiteuses.

Ecole de „Laborantines“.

Pension et Cours de ménage: cuisine, coupe, etc., au Foyer de l'Ecole. — Programme 50 cts., et renseignements par le Secrétariat, rue Charles Bonnet, 6.

Wir haben

die grössten Erfolge

bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Krebs, Arterienverkalkung,
Verschleimung, Magen- und Darmleiden, Nervenschwäche durch unsere
erprobten, eigenartig kombinierten

Herbst-Diät-Kuren

in Verbindung mit Spezialmassagen und das Bad der Blutwäsche

Naturheilanstalt Martens, Trogen

Verlangen Sie Prospekte

Pension von Fr. 7.50